

Gartenbau - Baumobst

Vegetationseinschätzung

Niederrhein

Witterung: In der vergangenen Woche teilweise ergiebige Niederschläge neben kühlen, sonnigen Tagen und Nachtfrost bis $-4\text{ }^{\circ}\text{C}$. Auch diese Woche kühles, wechselhaftes Wetter. Evtl. nächste Woche sonnige Tage mit weiterhin kühlen Temperaturen.

Apfel: Knospenaufbruch frühe Sorten

Birne: Knospenschwellen, Knospenaufbruch

Kirsche: Knospenschwellen

Pflaume: Knospenschwellen

Aprikose: vor Ballonstadium. Erste offene Blüten bei nächster Erwärmung, bisher nur leichte Frostschäden bei sehr frühen Sorten.

M. Fischer / Auweiler

Südliches Rheinland

Der Knospenaufbruch (BBCH 53) ist bei Apfel und Birne fast überall erfolgt. Im sehr frühen Jahr 2020 wurde dieses Stadium etwa eine Woche früher erreicht. Ob die Blüte ebenfalls später beginnen wird, hängt aber in erster Linie vom Temperaturverlauf in den kommenden Wochen ab. Nach aktueller Prognose bleibt es in der kommenden Woche zunächst noch kalt.

R. Nörthemann / Auweiler



Vegetationsentwicklung am 10.03.2021 bei 'Braeburn' und 'A. Lucas' (Fotos: R. Nörthemann)

Westfalen

Die Vegetation ist zur Zeit noch etwas hinter dem vergangenen Jahr. In den frühen Lagen und Sorten ist bei Apfel der Knospenaufbruch erfolgt, aber durch das regnerische und kalte Wetter wird sich die weitere Entwicklung jetzt etwas ziehen. Das kann sich aber recht schnell ändern, wenn es dann warm wird.

Durch den starken Schneefall im Februar sind viele Betriebe noch mit Schnitтарbeiten beschäftigt.

B. Dinkhoff / Wolbeck

Pflanzenschutz

Umfrage - Schlepperkabinen und Pflanzenschutzmittel: Bisher zu wenige Teilnehmer*innen aus NRW!

Im Rahmen eines Forschungsprojektes soll ermittelt werden, welchen Schutz eine Fahrzeugkabine beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln bietet.

Teil dieses Projektes ist diese Umfrage: <https://www.svlfg.de/umfrage-pflanzenschutz>

Die Umfrage hilft den Projektpartnern Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), Julius Kühn-Institut (JKI) und Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), die Wirkung von Fahrzeugkabinen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln anhand der Aussagen von Praktikern einzuordnen. **Link direkt zur Umfrage:**

https://befragungen.svlfq.de/evasys/public/online/index/index?online_php=&p=traktor&t=13&ONLINEID=666822538978599811623351227561386609367125

PSD

MUSTER

Der Direktor der Landwirtschaftskammer NRW als Landesbeauftragter informiert

Befristete Zulassungen

Vom BVL wurden folgende befristete Zulassungen nach Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 ausgesprochen:

Minecto One gegen Blütenstecher an **Apfel** und **Spruzit Neu** gegen Blütenstecher an **Kernobst**.

Präparat (Wirkstoff)	Zweckbestimmung	Bußgeldbewehrte Anwendungsbestimmungen	Wz	Zulassung bis	Anwendungshinweise Aufwandmenge je ha und 1 m Kronenhöhe
Minecto One (400 g/kg Cyantraniliprole)	Art. 53: gegen Apfelblütenstecher an Apfel	NT109: 5m (+20m 90%), NW470, NW607-1: (90% 30m, 95% 20m), NW606: 15m, NG300 (kein Einsatz in Wasserschutzgebieten), NG unkodiert: keine weitere Anwendung des Wirkstoffes im Jahr, NB6611(B1!)	F	Nach Art. 53 der VO (EG) Nr. 1107/2009, vom 26. Februar 2021 bis 25. Juni 2021 für 120 Tage	62,5 g (maximale Aufwandmenge ist bei Bäumen höher als 2 m Kronenhöhe begrenzt auf 125 g/ha!), B1, IP, max. 1 Anwendung, nach festgestelltem Befall und Warndienstaufruf, BBCH 53 bis BBCH 54 (Grüne Knospe), SF245-02 und andere Auflagen
Spruzit Neu (4,59 g/l Pyrethrine + 825,3 g/l Rapsöl)	Art. 53: gegen Apfelblütenstecher an Kernobst	NT102: (20m mit 75%), NW468, NW607-1: (75% 30m, 90% 10m), (ohne Kodierung): Bei Ausbringung mit Rückenspritze: Pflanzenschutzhandschuhe, Schutzanzug mit Kopfbedeckung und Gummistiefel tragen	F	Zulassung nach Art. 53 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 i.V.m. § 29 PflSchG ab 02. März 2021 bis 29. Juni 2021, für 120 Tage	2,3 l (bei mehr als 2 Baumhöhe max. 4,6 l/ha je Behandlung), vor der Blüte, B4, GHS09, IP, max. 2 Anwendungen in der Kultur und Jahr, mind. 3 Tage Abstand, SF245-02, NN410, SB111, u. a. beachten, Behandlung nur bei warmem Wetter, der Käfer muss direkt getroffen werden.

Pflanzenschutzdienst

Neuzulassung

Die Zulassung vom Produkt **Kudos** wurde um Anwendungen in **Süß- und Sauerkirsche** erweitert.

Präparat (Wirkstoff)	Zweckbestimmung	Bußgeldbewehrte Anwendungsbestimmungen	Wz	Zulassung bis	Anwendungshinweise Aufwandmenge je ha und 1 m Kronenhöhe
Kudos (ZulNr.: 008407-00, 100 g/kg Prohexadion-Calcium)	Zur Hemmung des Triebwachstums nur an Apfel und seit 3/2021 auch an Süß- und Sauerkirsche im Freiland	NW468	Apfel 56, Kirschen 21	31.12.2022	0,42 kg - 0,625 kg, max. 1,25 kg/ha, GHS09, B4, IP, max. 2 Anw. in der Kultur je Jahr, max. 2,5 kg/ha und Jahr, von Beginn des Triebwachstums: Achse der sich entwickelnden Triebe sichtbar (BBCH 31) bis etwa 50 % der sortentypischen Fruchtgröße erreicht (BBCH 75)

Pflanzenschutzdienst

Rückrufaktion Consist Plus

Die Fa. Bayer CropScience hat bekannt gegeben, dass es Verunreinigungen bei dem Produkt **Consist Plus** mit der Zulassungsnummer (006335-00/00) geben könnte.

Basierend auf weiteren Analysen hat sich die Firma im Rahmen von „Responsible Care“ dazu entschlossen, alle Bestände von Consist Plus von Handel und Verbraucher zurückzunehmen, damit Consist Plus nicht mehr angewendet wird.

Die Rückabwicklung der Ware sollte über die Handelspartner in umgekehrter Reihenfolge des Bezuges erfolgen. Original verschlossene Gebinde werden rückerstattet. Bei angebrochenen Gebinden kontaktieren Sie bitte die Bayer-Vertriebsberater in Sonderkulturen.

Die Rückgabe an den jeweiligen Vorlieferanten sollte bis spätestens 30. Juni 2021 erfolgen.

Bayer empfiehlt stattdessen, ab der Kernobstblüte das Fungizid Flint in Tankmischung mit einem Kontaktfungizid zu verwenden. Flint soll im Handel ausreichend zur Verfügung stehen.

Pflanzenschutzdienst

Pflanzenschutz Kernobst

Schorf – nur erste Sporen

Die Schorf-Primärsaison hat in dieser Woche begonnen. Ganz vereinzelt sind allererste reife Ascosporen zu finden. Sie liegen aber noch deutlich unter der Gefahrenschwelle. Abhängig von Blätterzersetzung und Temperaturverlauf reifen nun demnächst ausschleuderungsfähige Ascosporen heran. Mit jedem Regen können dann Ascosporen ausgeschleudert werden. **Derzeit ist aber erst ein sehr geringes Ascosporenpotential** (abhängig von Blätterzersetzung und Temperaturverlauf) **ausschleuderungsfähig**. Es wurden bisher an keiner Station Infektionsbedingungen erreicht.

Wenn sich im Laufe der kommenden Woche das Wetter beruhigt und die Temperaturen wieder ansteigen, sollte vor Regen ein Belagsmittel eingesetzt werden:

- Bis BBCH 55 (Blütenknospen sichtbar) sollten vorbeugend **Kupferpräparate** eingesetzt werden, z. B.: **Cuprozin progress** (0,5 l/ha je m Kh) oder **Funguran progress** (0,6 kg/ha je m Kh).
- Zur darauffolgenden Behandlung mit sehr guter vorbeugender Schorfwirkung ist besonders **Syllit** (0,625 l/ha je m Kh, max. 24 h Kurativleistung) geeignet. Syllit ist nicht mit allen Mitteln mischbar, daher bitte Mischungshinweise beachten oder bei der Beratung nachfragen. Syllit gehört zu den leistungsstärksten Schorf-Fungiziden. **Nur in Anlagen mit Vorjahresbefall kann ein früher Einsatz sinnvoll sein, ansonsten sollten die Anwendungsmöglichkeiten zu den schweren Infektionsterminen zur Blüte aufgespart werden!**

Außerdem vorbeugend einsetzbar sind z. B.:

Delan WG u. a. (0,25 kg/ha je m Kh) und diverse andere Dithianon-Produkte (unterschiedliche Auflagen und Aufwandmengen beachten) **FABAN** (0,4 l/ha je m Kh), **Malvin WG bzw. Orthocid** (0,6 kg/ha je m Kh), **Merpan 48 SC** (0,4 l/ha je m Kh) oder **Merpan 80 WDG** (0,625 kg/ha je m Kh). Weitere zugelassene Schorffungizide entnehmen Sie der Obstbaubroschüre oder den ISIP-Listen im Netz.

B. Dinkhoff / Wolbeck, R. Nörthemann, M. Fischer / Auweiler, PSD

Apfelblütenstecher bei Temperaturanstieg > 15 °C

Erste **Blütenstecher** konnten schon vor mehr als zwei Wochen geklopft werden. Eine Eiablage konnte aber noch nicht beobachtet werden. Die Käfer warten noch auf höhere Temperaturen. Nach Wetterberuhigung und Temperaturanstieg **ist dann bei sonnigem Wetter und Temperaturen ab 15 °C mit weiterem Aufwandern und Reifungsfraß zu rechnen. Laut derzeitiger Wetterprognose werden diese Bedingungen vor Mitte/Ende nächster Woche noch nicht eintreten.**

Nach dem Aufwandern der Käfer ist eine **Behandlung in den Nachmittagsstunden bei sonnigem Wetter und Temperaturen ab 15 °C sowie bei Windstille** bzw. wenig Wind erforderlich.

Unter anderen Bedingungen hält sich der Käfer versteckt und wird bei der Klopfprobe nicht erfasst. Bei mehr als 10-40 Käfern / 100 Äste bzw. 15 Fraßstellen an 100 Knospen kann

Minecto One **0,0625 kg/ha je m Kh** (maximal 0,125 kg/ha), B1, max. 1 Anwendung vor Eiablagebeginn, im Stadium BBCH 53 bis BBCH 54 (Grüne Knospe), SF245-02 (Wiederbetreten mit Arbeitskleidung erst nach Antrocknen) eingesetzt werden. In Versuchen zeigte Minecto One die stärkste Wirkung, das Produkt wirkt auch nach der Applikation noch länger auf aufwandernde Käfer.

Spruzit Neu **2,3 l/ha je m Kh** (maximal 4,6 l/ha), B4, max. 2 Anwendungen im Abstand von mindestens 3 Tagen, vor der Blüte, IP und Biobetriebe, SF245-02 (Wiederbetreten mit Arbeitskleidung erst nach Antrocknen) eingesetzt werden. Spruzit Neu hat nur eine Wirkung auf direkt getroffene Käfer!

Mospilan SG darf in Kernobst nur einmal eingesetzt werden, und die Anwendung sollte für die Läusebekämpfung aufgespart werden.

Nach einer Bekämpfung müssen weitere Klopfproben durchgeführt werden. Ggf. ist eine weitere Behandlung erforderlich.

Ab Mausohrstadium erfolgt die Eiablage in die Knospen. Nachfolgende Insektizid-Maßnahmen haben dann keine ausreichende Wirkung mehr auf den Blütenstecher.

Bei **Nachbau in Altparzellen** kann es zu massivem Auftreten des **Lappentrüßlers** kommen, der oft sehr starke Knospenschäden im Nachbau von Altanlagen, in Neupflanzungen neben Altanlagen bzw. in Waldnähe verursacht. Schadbild: Starker Knospenfraß bei Austrieb der Jungbäume. Gleiche Präparate wie gegen Blütenstecher einsetzen.

Calypso hat bereits ein Anwendungsverbot, darf also nicht mehr eingesetzt werden.

R. Nörthemann, M. Fischer / Auweiler, B. Dinkhoff / Wolbeck, PSD

Gegen Birnenpockenmilbe mehrfach mit Schwefel behandeln

Der Knospenaufbruch bei Birnen ist in allen Lagen erfolgt. Zu diesem Zeitpunkt sind Behandlungen mit Netzschwefel entscheidend. In Befallslagen sollte daher bei Wiedererwärmung eine weitere Behandlung erfolgen. Geeignet sind **Netzschwefelpräparate (z. B. Kumulus WG)** 3,5 kg/ha je m Kh.

Behandlung bis Blüte mehrmals wiederholen.

Hinweis: Netzschwefelprodukte nicht mit Öl oder Syllit mischen!

R. Nörthemann, M. Fischer / Auweiler, B. Dinkhoff / Wolbeck, PSD

Obstbaumspinnmilbe – Ölanwendungen in Problemparzellen zum richtigen Zeitpunkt durchführen

Die Kontrollen der Obstbauberater und des PSD zeigen, dass der Wintereibesatz von Anlage zu Anlage sehr unterschiedlich ausfällt. Während in einigen Anlagen kaum Eier zu finden sind, ist in zahlreichen Anlagen die Schadschwelle von 1.000 Wintereiern / 2 m Fruchtholz teilweise deutlich überschritten.

Für eine Ölbehandlung in Apfel ist es zzt. in allen Lagen von NRW noch zu früh! In Birnen sollte die Ölbehandlung wegen der höheren Phytotox-Gefahr dagegen deutlich früher erfolgen.

Sollte eine Behandlung notwendig sein, können vor dem Schlupf **ab dem BBCH-Stadium 56 (Grüne Knospe) Ölbehandlungen gegen Spinnmilben-Wintereier erfolgen.** Mineralölprodukte zeigten bei Behandlungen höhere Regenfestigkeiten als Produkte auf Rapsölbasis (MICULA).

Präparat	Aufwand je m Kh	Bienenauflagen
Micula	10 l/ha	B4
Para Sommer	15 l/ha	B4
Promanal HP	10 l/ha	B4
Promanal Neu	10 l/ha	B4

Auf eine gute Benetzung ist zu achten! Anlagen mit halben Aufwandmengen immer gegenläufig fahren, um Spritzschatten in den Bäumen zu vermeiden. Dabei sollte der Wasseraufwand bei ca. 2 x 500 l/ha liegen. Die Düsen sollten so eingestellt sein, dass auch der ganze Stamm bis zum Boden gut getroffen wird. Unmittelbar vor und nach dem Einsatz von Ölpräparaten sollten kein Delan WG oder Netzschwefelpräparate eingesetzt werden (*Gefahr von Phytotox!*). Bei den Sorten 'Braeburn' und 'Cox' sind bei Anwendung der Öl-Präparate nach dem Stadium „Grüne Knospe“ Blattverbrennung möglich. **Nicht vor Frost behandeln!** Zu Behandlungen mit Delan oder Syllit sollte ein Abstand von 2-3 Tagen gehalten werden.

Die optimalen Anwendungsbedingungen sind gegeben bei einer Temperatur von 12-16 °C, einer hohen Luftfeuchte, Bewölkung und windstiller Witterung.

Bei der Anwendung der Ölpräparate Micula, Para Sommer, Promanal HP, Promanal Neu wird auch gleichzeitig die Population von **Schildläusen deutlich geschwächt!** Die überwinterten Eier der **Kommasschildlaus** werden entwicklungsbedingt unter dem Mutterschild durch die Ölbehandlung aber **kaum geschädigt.**

Nur, wo noch voll wirksam, können die Wintereier der Spinnmilben zum Austrieb (BBCH 54-55) auch mit **Apollo 50 SC** (0,15 l/ha je m Kh, B4, NW468, NW609) bekämpft werden. Zum Schlupf der Wintereier kann auch wieder **Ordoval / Hexythiazox 250 EC** (Kreuzresistenzen zu Apollo 50 SC möglich) eingesetzt werden.

Insgesamt ist auf eine raubmilbenschonende Spritzfolge zu achten. Dort, wo im letzten Jahr Raubmilben in der Anlage vorhanden waren, kann eine Spinnmilbenbehandlung ggf. auch zu einem späteren Zeitpunkt mit Envidor* (B1), Milbeknock Top (B1) oder Kanemite SC (B4) erfolgen.

R. Nörthemann, M. Fischer / Auweiler, B. Dinkhoff / Wolbeck, PSD

Herbizide in Kernobst vor Blüte

In den letzten Jahren konnte mit den Bodenherbiziden Vorox F und Chikara Duo* zum Teil eine gute Dauerwirkung erzielt werden. Anwendungen sind im Voraufbau bis spätestens 2. Keimblatt möglich:

Vorox F, 0,6 kg/ha, bei 200 - 400 l Wasser

+ **Roundup PowerFlex**, 3,75 l/ha, oder anderes zugelassenes Glyphosat-Produkt

oder

Chikara Duo* (ab dem 4. Standjahr in Apfel und Birne), 3 kg/ha in 200 - 400 l Wasser, Aufbrauchfrist bis 15.06.2021

oder

Stomp Aqua, 1,75 l/ha

+ **Spectrum**, 0,7 l/ha

+ **Roundup Ultra**, 5 l/ha, oder anderes zugelassenes Glyphosat-Produkt.

Statt Roundup ist auch der Einsatz von **Kyleo**, 5 l/ha, möglich. Dabei handelt es sich um ein Kombipräparat aus Glyphosat und Wuchsstoff.

Bei starkem Unkrautbesatz zuerst eine Behandlung gegen stehende Unkräuter und nach ca. 14 Tagen eine Behandlung mit Bodenherbiziden auf nassem Boden durchführen. Bei der Anwendung von Glyphosat-haltigen Mitteln ist ein **Abstand von 40 Tagen** zwischen den Spritzungen einzuhalten, wenn der Gesamtaufwand von zwei aufeinanderfolgenden Spritzanwendungen mit Glyphosat-haltigen Pflanzenschutzmitteln die **Summe von 2,9 kg Glyphosat/ha überschreitet**.
R. Nörthemann / Auweiler, PSD

Kulturhinweise Kernobst

Vorblüte-Düngung in Kernobst

Siehe Informationsdienst Nr. 3 vom 25.02.2021.

M. Fischer / Auweiler, B. Dinkhoff / Wolbeck

Schnitt und Wurzelschnitt

Blütenanlage meist gut bis sehr gut. Hier starker Schnitt bzw. möglichst viele Seitentriebe anklicken für Blütenbildung 2022.

Alternanzparzellen sehr wenig schneiden (oft nur Blüte endständig an 1-jährigem Holz; evtl. Nachkorrektur nach Blüte) Diese Anlagen sind sehr instabil bei Frost! Hier auch Wurzelschnitt durchführen.

M. Fischer / Auweiler

Wurzelschnitt in Ertragsanlagen

Sollen noch Anlagen, die sehr wüchsig sind, einen Wurzelschnitt erhalten, wäre der geeignete Zeitpunkt gekommen, sobald die Anlagen einigermaßen befahrbar sind. Je länger man wartet, umso stärker ist die Reaktion des Baumes. Ohne Bewässerungsmöglichkeit wird die Gefahr größer, später Fruchtgröße einzubüßen. Der Wurzelschnitt ist Standard bei zu wüchsigen Ertrags- und Alternanzparzellen. Allgemein 1-seitig im jährlichen Wechsel oder bei Altanlagen mit Beregnung auch 2-seitig bis max. 3 Wochen vor Blüte.

Bei sehr starkem Sommerschnitt auf jeden Fall Basisdüngung in den Streifen wegen kurzzeitiger Nährstoff-Unterbrechung.

Wurzelschnitt bei wüchsigen Junganlagen ab 3. Standjahr nur 1-seitig, bis Gleichgewicht eingestellt ist, oder im jährlichen Wechsel wie oben (z. B. 'Elstar').

M. Fischer / Auweiler, B. Dinkhoff / Wolbeck

Frostschutzberegnung – Anlagen kontrollieren

Die Frostschutzberegnung stellt weiterhin die effektivste Frostschutzmaßnahme dar (siehe auch Artikel von D. KÖPCKE, Gartenbau-Profi 3/2021).

Frostschutzberegnung - Kontrolle: In den nächsten Tagen sollten eine Kontrolle auf Funktion und ein Probe-lauf durchgeführt werden.

Erfahrungen aus 2020: Teilweise bei sehr niedriger Luftfeuchte zu spätes Einschalten der Anlage (→ Schäden schon vorher eingetreten). Teilweise auch zu wenig Wasser für ganze Fläche (→ besser Beschränkung auf wertvollste Flächen, z. B. 'Wellant', 'Elstar' je nach Blütenansatz).

Oft sind Randzonen zu schwach mit Regnern bestückt oder der Druck am Endregner ist zu niedrig. Hier Rücksprache mit Beregnungsfirmen nehmen und prüfen, wo Korrekturen erforderlich sind. *M. Fischer / Auweiler*

Pflanzenschutz Steinobst

Holzkrankheiten und *Pseudomonas* – Vorbeugung fortsetzen

Nach erfolgtem Knospenaufbruch sollte vor Regen eine vorbeugende Behandlung gegen *Pseudomonas* u. a. Holzkrankheiten durchgeführt werden. Weitere Behandlungen bis vor der Blüte anschließen, falls regnerisches Wetter herrscht.

Cuprozin progress bis 1,4 l/ha je m Kh oder **Funguran progress** bis 1,0 kg/ha je m Kh.

Achtung: Schnitt in *Pseudomonas*-Sorten ('Grace Star', 'Satin' u.a.) nur bei trockenem Wetter!

Pseudomonas: Ausschneiden (Aussägen von Befallsstellen, Rückschnitt in gesunde Astbereiche und Verstreichen der Schnittstellen mit Cu-Produkten + Öl).

Pseudomonas-Stellen aussägen und verstreichen, wo größere Befallstellen den ganzen Baum gefährden.

Vermeidung *Pseudomonas* bei Schnitt: Entfernen von Schlitzästen und Quirl-Bildung an den Basisästen!

Wichtig bei Anschnitt bei Neupflanzung: Falscher Anschnitt befördert extrem das Ausfallen von Bäumen durch Entstehen großer *Pseudomonas*-Stellen bzw. durch frühes Absterben der Mitte!

M. Fischer, R. Nörthemann / Auweiler, PSD

Aprikosen – *Monilinia*

Vereinzelte sind schon erste Aprikosenblüten zu finden.

Im Ballonstadium sollte die erste Behandlung gegen *Monilinia* erfolgen. Einsetzbar sind z. B. folgende Präparate unter Einhaltung der Gesamtkupfermenge von max. 3 kg Reinkupfer pro Jahr/ha bis BBCH 55 (Geschlossene Einzelblüten):

Airone SC u. a. (1,2 l/ha je m Kh., max. 3 Anwendungen, 230 g/l Kupferoxychlorid + 208 g/l Kupferhydroxid),
Coprantol Duo u. a. (1,17 kg/ha je m Kh., max. 3 Anwendungen, 235 g/kg Kupferoxychlorid + 215 g/kg Kupferhydroxid),

Cuprozin Progress (1,4 l/ha je m Kh., max. 3 Anwendungen, Zusatzwirkung),

Flowbrix (1,1 l/ha je m Kh., max. 2 Anwendungen nach der Ernte bis zur Blüte, Zusatzwirkung) oder

Funguran Progress (1,0 kg/ha je m Kh, max. 3 Anwendungen, Zusatzwirkung).

Ab Blüte:

Signum (0,25 kg/ha je m Kh, max. 3 Anwendungen).

Auch der Einsatz von **Luna Experience**, **Sythane 20 EW*** (aufbrauchen!), **Teldor** und **Flint** ist möglich.

KUMAR darf erst ab Blühbeginn eingesetzt werden.

R. Nörthemann, M. Fischer / Auweiler, PSD

Kleine Pflaumenlaus

Die Läuse sind sehr klein und hellgrün, so dass man sie leicht übersehen kann. In frühen Pflaumensorten empfiehlt es sich daher, die erste *Monilinia*-Behandlung evtl. schon mit einer Behandlung gegen die kleine Pflaumenlaus zu kombinieren.

Möglich ist hier z. B. der Einsatz von **Mospilan SG** (0,125 kg/ha je m Kh, max. 2 Anwendungen), **Teppeki** (0,07 kg je m Kh, max. 2 Anwendungen) oder auch **Pirimor Granulat*** (0,25 kg/ha je m Kh, bei höheren Temperaturen). **Calypso darf nicht mehr eingesetzt werden.**

R. Nörthemann / Auweiler, PSD

Schildläuse

Vor Austrieb besteht noch die ideale Möglichkeit, um Kontrollen auf Schildlausbefall durchzuführen und möglichen Befall (Austernschildlaus, Maulbeer-Schildlaus, u.a.) festzustellen. Befallsbäume markieren. Erwartet wird die § 53-Zulassung für Movento SC 100 nach Blüte.

M. Fischer / Auweiler, PSD

Spinnmilben-Wintereier – Ölanwendungen in Problemparzellen

Wo nötig, sollte eine Ölbehandlung gegen Spinnmilben-Wintereier vor der Blüte erfolgen. **Bitte beachten Sie, dass dieser Zeitpunkt in den frühen Lagen womöglich bereits gegen Ende des Monats erreicht wird.** Mineralölprodukte zeigten bei Behandlungen höhere Regenfestigkeiten als Produkte auf Rapsölbasis (MICULA). Die Ölbehandlungen können auch in Kupferlösungen zugemischt werden.

Präparat	Aufwand je m Kh	Bienenauflagen
Micula	10 l/ha	B4
Para Sommer	15 l/ha	B4
Promanal Neu	10 l/ha	B4
Promanal HP	10 l/ha	B4

M. Fischer, R. Nörthemann / Auweiler, PSD

Herbizide in Steinobst vor Blüte

Mit Vorox F steht auch im Steinobst ein Bodenherbizid mit einer sehr guten Dauerwirkung zur Verfügung. Anwendung jetzt im Voraufbau bis spätestens 2. Keimblatt.

Vorox F, 0,6 kg/ha, bei 200 - 400 l Wasser

+ **Roundup Express**, 3,75 l/ha, oder anderes zugelassenes Glyphosat-Produkt
oder

Stomp Aqua, 1,75 l/ha

+ **Spectrum**, 0,7 l/ha

+ **Roundup PowerFlex**, 3,75 l/ha, oder anderes zugelassenes Glyphosat-Produkt.

Statt Roundup ist auch der Einsatz von **Kyleo**, 5 l/ha, möglich. Dabei handelt es sich um ein Kombipräparat aus Glyphosat und Wuchsstoff.

Bei starkem Unkrautbesatz zuerst eine Behandlung gegen stehende Unkräuter und nach ca. 14 Tagen eine Behandlung mit Bodenherbiziden auf nassem Boden durchführen.

Bei der Anwendung von Glyphosat-haltigen Mitteln ist ein **Abstand von 40 Tagen** zwischen den Spritzungen einzuhalten, wenn der Gesamtaufwand von zwei aufeinanderfolgenden Spritzanwendungen mit Glyphosat-haltigen Pflanzenschutzmitteln die **Summe von 2,9 kg Glyphosat/ha überschreitet.**

R. Nörthemann, M. Fischer / Auweiler, PSD

Kulturhinweise Steinobst

Schnitt bei Steinobst

Siehe Schnitt-Videos (DLR: Balmer, Hilsendegen) auf www.obstbau.drl.rlp.de unter Steinobst-Schnitt. Wegen der leider ausgefallenen Schnitt-Demos wird auf die guten Videos zum Steinobst-Schnitt bei Kirsche, Zwetsche, Aprikosen verwiesen. Besprechung Sonder-Situationen im Einzelgespräch.

Neuanlagen: Das Hauptproblem der Verkahlung der Basisäste entsteht bereits durch zu schwachen (oder nicht durchgeführten) Rückschnitt der Mitte. Später Wuchsverlagerung in den Kopf; Basisäste sterben ab oder sind sehr ungleich.

Unbedingt wichtig bei Neupflanzung! **Tiefer Rückschnitt** bei `Kordia`, `Korvic`, `Henriette` u. a. → Vermeidung einer Verkahlung der Basisäste!

Altanlagen: Basisäste stark nach oben binden und Anschnitt auch jeweils nach oben („auf Zug“).

Absetzen zu starker Mitte, wenn möglich, auf schwächeren jungen 2-jährigen Ast darunter oder Ansägen ca. 1 m unter Kopfende und Absetzen wie oben direkt nach der Ernte (Ziel: Verschlankeung der Mitte; mehr Licht und Neuaustrieb im unteren Baumbereich).

Pflanzung im Nachbau: Alle tief anschneiden; im 1. Jahr alle Triebe sehr stark hochbinden (Wuchs fördern).

Grünkompost, Champost in Pflanzloch; Fertigation.

Wurzelschnitt in zu starken Parzellen nur bei deutlich zu starker Triebigkeit (Triebe > 50-60 cm; und starkem Kopfwachstum). Termin rel. umgehend, noch vor der Blüte (oder ab ca. 30 Tage nach Fruchtansatz).

M. Fischer / Auweiler

Frostschutz bei Steinobst

Bei Steinobst allgemein nur Unterflurberegnung empfohlen wegen *Pseudomonas*; auch keine Beregnung bei Staunässe-Lagen (> Absterben ganzer Sorten).

Mikrosprinkler: Kontrolle, Probelauf, siehe oben.

Frostschutz-Kerzen: In CH, A und Süd-Deutschland hat man rel. gute Erfahrung mit Beheizung in Frosträchten gemacht, aber dies ist aufwändig und teuer. Evtl. nur Beheizung einzelner Sorten (`Kordia`, `Korvic`) oder von tieferen Teilen der Parzelle (Kaltluftsenken). Unter Foliendächern teilweise starke Verrußung der Folie und Brandgefahr beachten.

Frostschutzöfen (Wiesel, VOEN, Eigenbau) als weitere Möglichkeit der Gelände-Heizung wie oben; auch rel. aufwändig und teuer (siehe auch Gartenbau-Profi 3/2021).

Windmaschinen: Gute Erfahrungen in letzten Jahren in einigen Betrieben; nicht wirksam bei sehr tiefen Temperaturen und bei Windfrost; Problem: Starke Lärmbildung; nur in isolierten Außenlagen möglich.

Erfahrungen aus 2020:

Allgemein gute Wirksamkeit von Unterflurberegnung; aber weniger wirksam als Überkronen-Beregnung; teilweise Einfrieren der Mikrosprinkler bei tiefen Temperaturen.

Frostschutz durch hohe Bäume:

Teilweise auch im letzten Frostjahr noch gute Erträge, wo hohe Bäume (... noch nicht geschnitten!) oberhalb der tiefen Bodentemperaturen lagen; ist in der Praxis nur in Teilparzellen möglich. Die Bäume müssen später auch wieder etwas abgesetzt und geschnitten werden!

M. Fischer / Auweiler

Sonstiges

Ein Apfel mit einer Extra-Portion Selen – Höhere Nährstoffgehalte dank Spezial-Düngung

(BZfE) – Einst wurden Nahrungsergänzungsmittel von der Werbung als Obstalternative gepriesen. Mit einem besonderen Apfel will die Hochschule Osnabrück den Spieß nun wieder runddrehen: Er enthält mehr als zehnmal so viel Selen wie ein herkömmlicher Apfel und kann somit rund ein Drittel des Selen-Tagesbedarfs eines Erwachsenen decken. Möglich macht das ein Algendünger, der auf die Blätter der Apfelbäume aufgebracht wird und so den Selengehalt der reifen Äpfel erhöht.

Attraktiv erscheint solch eine natürliche Selenquelle in Frischobstform allemal. Denn der Selenbedarf des Menschen wird durch die alltägliche Ernährung oft nicht ausreichend gedeckt. Vor allem Menschen, die sich vegan oder vegetarisch und am liebsten mit heimischer Pflanzenkost ernähren möchten, haben es schwer ihren Bedarf zu decken. Wird über längere Zeit zu wenig Selen aufgenommen, leidet das Immunsystem. Mangelerscheinungen können das Risiko erhöhen, an Darm- oder Leberkrebs zu erkranken.

Der Grund für die schwierige Versorgungslage: In Europa sind die Böden vergleichsweise arm an Selen. Und steckt natürlicherweise wenig Selen im Boden, können auch die Pflanzen nur wenig Selen aufnehmen. Wer mehr Selen im Produkt haben will, muss also nachhelfen. Und das funktioniert am besten über eine Blattdüngung, wie die Osnabrücker Wissenschaftler in ihrem Forschungsprojekt herausfanden. Diese Idee ist dabei keineswegs eine Neuheit. Im Obstbau ist das Verfahren beispielsweise gängig, um den Calciumgehalt der Früchte zu verbessern. Blattgemüse wie Kopfsalat lässt sich über eine Blattdüngung mit Jod anreichern.

Für den Selen-Apfel wurde ein Spezial-Dünger auf Algenbasis entwickelt, der den Selengehalt der Apfelsorte `Elstar` signifikant erhöht. Dabei ist es kein Zufall, dass die Wahl der Wissenschaftler auf die Apfelsorte `Elstar` fiel. Ziel war es, mit einer Sorte zu experimentieren, die gerne gegessen und auch in Deutschland angebaut wird. Auch aus Marketing-Sicht erscheint die Sortenwahl günstig. Sie vereint sich gut nachvollziehbar mit dem Schlagwort Selen zu dem Markennamen „Selstar“, unter dem die Apfel-Neuheit nun zunächst in rund 80 Supermärkten im nördlichen Teil Deutschlands angeboten wird.

Wer sich nun sorgt, dass die Extra-Portion Selen im Apfel geschmackliche Einbußen mit sich bringt, kann ganz beruhigt sein. Die selenreichere `Elstar`-Variante weist das gewohnt feste Fruchtfleisch und den typischen süß-säuerlichen Geschmack der Sorte `Elstar` auf. Optisch sticht seine intensive Rotfärbung hervor, die auf einen besonders hohen Polyphenolgehalt zurückzuführen ist. Und noch ein Extra hat die Apfel-Neuheit zu bieten: Sie ist ersten Beobachtungen zufolge allergenärmer als viele herkömmliche Apfelsorten. Woran das genau liegt und ob sich diese Eigenschaft noch verbessern lässt, wollen die Osnabrücker Wissenschaftler nun in einem Folgeprojekt in Kooperation mit der Universität Hamburg erforschen.

Weitere Informationen:

www.hs-osnabrueck.de/nachrichten/2021/02/apfel-innovation-der-hochschule-osnabrueck-soll-das-immunsystem-auf-trab-bringen/

www.fruchthandel.de/newsnet/aktuelle-news/einzelmeldung-newsnet/mit-selstarr-gegen-den-selen-mangel/

Ernährung im Fokus, Ausgabe 1-2019, Bestell-Nr. 5981, 4,50 Euro

www.ble-medianservice.de/5981/ernaehrung-im-fokus-01-2019-zeitschrift-fuer-fach-lehr-und-beratungskraefte?number=5981

Quelle: BZfE-Newsletter 24.02.2021, Dr. Christina Rempe, www.bzfe.de

Termin

Sa. 20.03.2021

09:30 - 13:00 Uhr

Online-Azubi-Tag 2021

Veranstalter: Netzwerk Junger Obstbauern

Einladung und Anmeldung siehe Anhang

Gebrauchsanweisungen und Konzentrationsvorschriften der Hersteller genau beachten!

*) Präparat hat zzt. keine Zulassung in der Indikation. Im Rahmen der Abverkaufs- und Aufbrauchfrist ist der Einsatz von Restmengen noch möglich.

**) Das Präparat hat für dieses Anwendungsgebiet eine Zulassung nach Art. 51 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 i. V. m. § 33 Pflanzenschutzgesetz. Die Anwendung erfolgt auf eigenes Risiko. Sofern keine eigenen Erfahrungen unter betriebsspezifischen Bedingungen vorliegen, sind Testspritzungen auf kleiner Fläche erforderlich.

***) § 22.2 = Anwendung nur nach beantragter einzelbetrieblicher Genehmigung, Anwender übernimmt Haftung für Wirkung und Schäden.

Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanweisungen.

Redaktion: Ralf Nörthemann, Team Obst
Mobil: 0172-7402182
Fax: 0221 / 5340-299
E-Mail: Ralf.Noerthemann@lwk.nrw.de

Gerda Stelten, Fachbereich Gartenbau
Tel.: 02162 / 3706-63
Fax: 02162 / 3706-9663
E-Mail: InfoGartenbau@lwk.nrw.de

(Die Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.)

www.landwirtschaftskammer.de